

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Canada, erscheint jeden Mittwoch zu Münster, Sask., und folgt bei Vorausbezahlung:

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Postanfragen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u. s. w. an ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 8.

Münster, Sask., Mittwoch, den 4. April 1917.

Fortlaufende No. 687.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Münster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

Advertising Rates: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line non-paralel 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuitable to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die Kriegslage hat sich im Laufe der vergangenen Woche wenig geändert. Hindenburg ist es gelungen, seine wirklichen Pläne vollständig geheim zu halten. In Petersburg ist man überzeugt, daß er beabsichtigt eine gewaltige Offensive gegen Rußland zu eröffnen, mit Petersburg als Ziel. Zu Rom ist man der festen Ueberzeugung, daß es seine Absicht ist, durch Italien in Oberitalien einzubringen, die Italiener über den Hauzen zu werfen, und dann von Italien aus nordwärts durch die ungeschützte Grenze in Frankreich einzubringen. In London und Paris glaubt man, daß er beabsichtigt, einen Durchbruch nach Calais und Paris zu versuchen. Für alle drei Möglichkeiten werden glaubwürdige Gründe beigebracht. Die Verteidiger dieser drei Ansichten geben alle zu, daß Hindenburg durch die Verkürzung seiner Linien in Frankreich mindestens 150,000 Mann zur Verfügung als Reserve freibekommen hat, die er nach irgend einem Punkte werfen kann, wo er den Durchbruch versuchen mag.

An der französischen Front in Frankreich scheinen die Franzosen bis an die neuen deutschen Linien vorgedrungen zu sein, nach der Ankündigung des Kriegsamtes, welches am Freitag sagte, daß die Kämpfe vorläufig abgeschlossen seien. Die Briten scheinen noch nicht so weit zu sein, da sie noch beständig vorrücken. Daß der deutsche Rückzug meistens ausgeführt wurde, wird bewiesen durch die Tatsache, daß die Briten im März trotz ihres beständigen Vorrückens nur wenig über ein Drittel der Gefangenenzahl nahmen, welches sie in den beiden vorhergehenden Monaten genommen hatten.

In Südpalästina und in Mesopotamien haben die Briten im Laufe der Woche wichtige Fortschritte gemacht. An der Ostfront kamen vereinzelte Kämpfe von nicht allgemeiner Bedeutung vor, und an der italienischen Front herrschte ziemlich Ruhe.

Der unbeschränkte Tauchbootkrieg läßt noch immer nicht nach. Daher wird auch voraussichtlich der auf den 2. April zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufene Kongreß in Washington bald den Krieg gegen Deutschland erklären.

Washington, 26. März. — Sekretär Daniels kündigte heute an, daß der amerikanische Passagierdampfer „St. Louis“, das erste bestückte amerikanische Schiff, welches den Ocean kreuzte, glücklich an seinem Bestimmungsort angekommen sei. Er war am 17. März in Amerika abgefahren und hatte 31 Passagiere darunter 14 Amerikaner, und 394 Mitglieder der Besatzung, darunter 131 Amerikaner an Bord.

Philadelphien, 26. März. — Die Mannschaften der hier internierten deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ und „Prinz Eitel Friedrich“, 700 an Zahl, wurden heute auf zwei Zügen von je 14 Waggons nach Fort Oglethorpe und Fort McPherson im Staate Georgia gebracht.

Washington, 26. März. — Das Obergericht hat heute angeordnet, das die „Appam“, welche vor mehr als einem Jahre von der „Röve“

erbeutet und durch Leutnant Hans Berg als Prise nach Newport News gebracht wurde, unverzüglich ihren britischen Eigentümern zurückgegeben soll.

Petersburg, 26. März. — General Letichy ist zum Nachfolger des Gen. Alexei Evert als Kommandeur der russischen Armeen an der mittleren Front ernannt worden.

Washington, 26. März. — Präsident Wilson hat gestern durch Exekutiv-Order bestimmt, daß die Marine durch Anwerbungen auf die volle Kriegsstärke von 87,000 Mann erhöht werden soll.

London, 27. März. — Der Blockademinister Lord Robert Cecil sagte heute im Hause der Gemeinen, daß, wiewohl Schritte getan wurden, um eine beschränkte Menge von Lebensmitteln nach Griechenland hineinzulassen, die über jenes Land durch die Alliierten verhängte Blockade nicht aufgehoben werden würde, bis es vollständig die Anforderungen der Alliierten erfüllt habe. Auf die Frage, ob in Griechenland durch die Knappheit der Lebensmittel Todesfälle vorgekommen seien, antwortete er, daß im Januar zwei solcher Todesfälle berichtet wurden, daß die britische Regierung jedoch hiervon keine amtliche Bestätigung habe.

Stockholm, 27. März. — In einem hiesigen Interview mit dem Korrespondenten der Assoc. Press, sagte Dr. Südbom, Führer der Sozialisten im deutschen Reichstag, daß sich diejenigen irren, welche glauben, daß England durch den Tauchbootkrieg auf die Knie gezwungen werden könne. Er fügte aber hinzu, daß dies aber nicht notwendig sei, da Deutschland bestimmt Sieger bleiben würde. Es sei ganz ausgeschlossen, daß Deutschland ausgehungert werden könne, selbst wenn der Krieg noch zwei Jahre dauere. Er fügte hinzu: „Wenn andere Lebensmittel fehlen, können wir die Fleischrationen erhöhen. Wir haben heute 17,000,000 Schweine, während die Normzahl vor dem Kriege etwa 19,000,000 war. Die Zahl des Hornviehs ist etwa 7,500,000, während sie zur Friedenszeit 8,500,000 bis 9,000,000 war. Im Notfall könnten wir alle Tiere bis auf eine Minimalzahl Zuchttiere schlachten, und so viele Stoffe, die jetzt verfault werden, als Lebensmittel benutzen.“

London, 27. März. — Nach Statistiken, die gestern Abend im Hause veröffentlicht wurden, fielen in Frankreich 81 canadische Offiziere und 2187 Mann in deutsche Gefangenschaft. Von britischen Streitkräften in Frankreich fielen 1020 Offiziere und 28,876 Mann in deutsche Gefangenschaft; Australier 21 Offiziere und 827 Mann; Neu Seeländer 19 Mann; Sudanese 9 Offiziere und 601 Mann. Die Gesamtzahl der britischen Truppen, welche von den Deutschen auf dem französischen Kriegsschauplatz gefangen genommen wurden, betrug 1131 Offiziere und 32,519 Mann.

London, 27. März. — Aus Amsterdam wird berichtet, daß der Hafen von Wilhelmshaven auf 14 Tage für das Publikum geschlossen sein werde, so daß ein besonderer Erlaubnischein der Admiralität notwendig ist, um Zutritt zu den Docks zu erhalten.

London, 27. März. — Die Admiralität macht bekannt, daß ein britischer Zerstörer im Kanal auf eine

Passionszeit und Ostern.

Dunkle Wolken berghoch niederschweben / Auf des Feiertages Strahlenpracht — / Er verschwindet. — Nur drei Kreuze heben / Sich noch einsam aus der Todesnacht.

Ist der Schmerzumfang'ne, Todesmatte / Zwischen Erd' und Himmel, hoch am Kreuz, / Ist's derselbe, der auf Tabor hatte / Einst geklammert in der Verklärung Reiz?

Ja, er ist's! Und nur in Todesqualen / Konnt' erringen er der Menschheit Heil, / Freiheit, Leben, ew'ge Wonnestrahlen / Und der Gotteskindschaft Bruderteil.

Ja, er ist's! Die Wolken rasch entfliehen, / Leid und Tod entschwinden wie ein Traum: / Jubelnd mit dem Auferstand'nen ziehen / Selge Scharen durch des Himmels Raum.

Alexander Baumgartner, S. J.

Mine stieß und versank. 4 Offiziere und 17 Mann wurden gerettet. Ein anderer Zerstörer sank heute nach einer Kollision mit einem Dampfer, ein Mann kam um.

London, 27. März. — Lord Bessford sagte heute im Hause der Lords, daß so weit im März von deutschen Tauchbooten über 420,000 Tonnen an Handelschiffen versenkt wurden, und daß die Zahl der versenkten Schiffe sich auf 255 belaufe. Er meinte, daß die Zahl der durch die Briten eingefangenen deutschen Tauchboote gänzlich unzureichend sei, im Vergleich zu der Zahl der von Deutschland stetig gebauten Tauchboote. Er nimmt an, daß, nachdem die Tage jetzt länger, und die Bitterungsverhältnisse besser würden, die Verluste durch Tauchboote sich erhöhen werden. Seine Ansicht ist, daß Deutschland mehr Leute und mehr Lebensmittel habe, als man in England glaube. Er sagte, daß im Februar die Verluste der Alliierten und Neutralen sich auf 281 Schiffe mit insgesamt mehr als 500,000 Tonnen belaufen.

London, 27. März. — Daß im nördlichen England heute eine zufällige Explosion in einer Munitionsfabrik stattfand, wobei eine Person getötet und neun verletzt wurden, die aber keinen großen Materialschaden anrichtete, wurde heute amtlich bekannt gemacht.

Berlin, 28. März. — Die Heeresleitung berichtet, daß in der nächsten Zeit alle wichtigen Unternehmungen an der russischen Front von der Ostsee bis zu den Karpaten wegen des eintretenden Tauwetters unmöglich sein werden.

London, 28. März. — Die Regierung hat gestern im Parlament angekündigt, daß es notwendig sei, sofort alle diejenigen, welche bisher bei der ärztlichen Untersuchung als militäruntauglich befunden wurden wieder zu untersuchen. Heute wurde auch eine Bill eingebracht zur Verlängerung des Parlaments.

Stockholm, 28. März. — Der König hat die Resignation des Ministeriums Hammarskjöld angenommen.

London, 28. März. — Ein heute ausgegebener amtlicher Bericht sagt, daß in der am 25. März beendeten Woche 18 britische Handelschiffe von über 1600 Tonnen und 7 von weniger als 1600 Tonnen, sowie 10 Fischerfahrzeuge versenkt wurden. 13 britische Handelschiffe wurden erfolglos von Tauchbooten angegriffen. In derselben Zeit liefen 2314 Fahrzeuge von über 100 Tonnen in britischen Häfen ein, und 2433 solche liefen aus.

London, 29. März. — Das Kriegsgamt macht bekannt, daß die britische Armee in Palästina eine türkische Armee von 20,000 Mann schlug, wobei der Divisionsgeneral der 53. türkischen Division samt seinem ganzen Stabe und 800 Mann gefangen genommen wurde. Die britischen Truppen haben einen Fortschritt von 15 Meilen entlang der südpalästinischen Küste gemacht. Sie sind von Rafa bis zum Wadi Ghuzze, fünf Meilen südlich von Gaza, vorgezogen. (Gaza liegt 20 Meilen nördlich von der ägyptisch-syrischen Grenze.)

New York, 29. März. — Der „Herald“ sagt, daß zwei deutsche Tauchboote des neuesten Tauchbootkreuzertyps innerhalb der letzten 48 Stunden in der Nähe von Montauk Point, Long Island, gesehen wurden.

Prince Albert, Sask. — Letzte Nacht wurde die hiesige Polizeistation von etwa 150 Soldaten angegriffen und teilweise demoliert. Die Soldaten waren der Ansicht, daß die Polizei sie unter dem Geheiß gegen berauschte Getränke zu scharf verfolge und daß in verschiedenen Fällen Soldaten unter diesem Geheiß ungerecht verurteilt wurden. Oberleutnant Bradshaw und Major Smith konnten nur mit großer Mühe schließlich die Soldaten zur Vernunft bringen.

Berlin, 29. März. — Reichskanzler Bethmann-Hollweg hielt heute im Reichstag eine Rede, worin er sagte, daß Deutschland niemals die Absicht gehabt habe, noch jetzt habe, die Ver. Staaten anzugreifen. Es habe niemals Krieg mit den Ver.

Staaten gewünscht, noch wünsche es denselben gegenwärtig. Es habe den Ver. Staaten zu liebe den Tauchbootkrieg eingeschränkt, in der Erwartung, daß England in seiner Blockadepolitik dazu gebracht werden könne, die Geheiß der Menschlichen und der internationalen Verträge zu befolgen. Diese Blockade sei von Präsident Wilson und Staatssekretär Lansing ausdrücklich ungenehmigt und unverantwortlich genannt worden. Nachdem Deutschland vergeblich acht Monate lang auf eine Lockerung der Blockadepolitik Englands gewartet habe, habe es zu seiner Verteidigung den unbeschränkten Tauchbootkrieg angekündigt. Wenn die amerikanische Nation dies als eine Ursache zu einer Kriegserklärung gegen Deutschland, mit welchem es über 100 Jahre lang im Frieden gelebt habe, ansehe, so habe Deutschland nicht die Verantwortung dafür zu tragen. Das deutsche Volk, welches weder noch Feindschaft gegen die Ver. Staaten empfinde, werde auch dieses zu ertragen und zu überwinden vermögen.

London, 30. März. — Die russische Regierung hat eine Proklamation an alle Polen erlassen, worin sie formell ihren Wunsch äußert, daß Polen sich selbst eine ihm zukommende Regierungsform wähle. Die Regierung nimmt an, daß die Entscheidung zu Gunsten eines neuen unabhängigen Polens ausfalle, welches aus den drei jetzt getrennten Teilen bestehen werde.

London, 30. März. — Neuer berichtet aus Frankreich, daß die Briten den Ort Nizancourt, etwa 8 Meilen östlich von Ypern, eingenommen haben.

Berlin, 30. März. — Das Kriegsgamt sagt, daß ein canadisches Regiment östlich von Neuville-St. Baast während der Nacht vier Angriffe auf die deutschen Stellungen gemacht habe, doch jedesmal mit schweren Verlusten zurückgeschlagen wurde, wobei auch Gefangene in deutschen Händen blieben.

London, 30. März. — McRamura, der Finanzsekretär der Admiralität, machte im Hause bekannt, daß die britisch. Schiffverluste durch Tauchboote und Minen während der ersten 18 Tage der letzten vier Monate sich auf folgende Zahlen belaufen: Dezember 30, Januar 26, Februar 66, März 55.

Paris, 30. März. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß die heftigen Kämpfe, welche seit dem Beginn des deutschen Rückzuges vor der französischen Front herrschten, jetzt zu einem vorläufigen Abschluß gekommen seien.

Prince Albert, 30. März. — Die Schwierigkeiten zwischen dem Militär und der Polizei dahier sind jetzt gehoben, dadurch daß ein Uebereinkommen getroffen wurde, daß zukünftig Soldaten welche sich einer Geheißsubtreterung schuldig machen, durch die Polizei den Militärbehörden übergeben werden sollen. Letzte Nacht herrschte noch Unruhe unter den Soldaten, welche sich anscheinend noch weiter an dem Polizeijergeanten und dem Polizeirichter rächen wollten. Sie ließen sich jedoch durch Oberleutnant Bradshaw beruhigen. Die Polizei muß den an der Polizeistation angedröhten Schaden bezahlen.

Ottawa, 30. März. — Ein bewaffnetes Schiff, welches man für den deutschen Raider „St. Theodore“

hält, wurde vor drei Tagen von dem amerikanischen Frachtdampfer „Mongolia“ auf hoher See gefangen.

Ottawa, 30. März. — Alexander Johnston, Deputy Marineminister von Canada, äußerte sich über die Tauchbootgefahr u. a. wie folgt: Die Gesamtzahl der von Kriegsbeginn bis Ende Februar 1917 zerstörten Handelschiffe beläuft sich auf 2573, mit einem Brutto-Tonnengehalt von 4,811,100. Davon kamen 2,821,849 auf britische Schiffe, während auf alle Alliierten zusammen 3,492,722 Tonnen kommen. Der Verlust an neutralen Schiffen beläuft sich auf 1,042,770 Tonnen, während Deutschland, Österreich und die Türkei 293,608 Tonnen verloren. Die Verluste des Monats März bis jetzt belaufen sich annähernd auf 420,000 Tonnen.

New York, 30. März. — Die Associated Press sagt, daß im Verlauf der zwei Monate unbeschränkten Tauchbootkrieges über eine Million Tonnen versenkt wurden, oder über ein Fünftel des Gesamtverlustes der vorhergehenden 30 Monate. Insgesamt seien Schiffe der Entente-mächte und der Neutralen in der Höhe von beiläufig 5,500,000 Tonnen bis jetzt versenkt worden. (Nach Lloyd's Register für 1913-1914 belief sich die Gesamttonnage der Handelsflotten der Welt, einschließlich der Schiffe auf den großen amerikanischen Seen, auf 46,700,113 Tonnen.)

Washington, 30. März. — Die Regierung hat heute eine Bestellung für sofortige Herstellung von 100 Drahtseilen zum Schutz gegen Tauchboote gegeben. Die Ablieferung soll in drei Wochen beginnen. Die Seile, welche je 81881 kosten werden, haben je eine Länge von 1051 Fuß, und eine Breite von 30 Fuß. Die Maschinen sind 12 Fuß im Geviert.

Stockholm, 31. März. — Ein neues Kabinett mit Carl Swarz als Premier ist gebildet worden. Der Premier hat eine Erklärung abgegeben, nach der das neue Kabinett es als seine erste Pflicht anerkenne, eine unparteiische Neutralität zu beobachten.

Paris, 31. März. — In den letzten Tagen wurde die Stadt Reims besetzt von den Deutschen besetzt. Am Mittwoch fielen 401 Bomben in die Stadt.

London, 31. März. — Die Eigentümer des turkisch 320 Meilen vom Land torpedierten Dampfers „Anwid Castle“ sagen, daß von den 6 Rettungsbooten des Dampfers drei noch vermißt werden. Bis jetzt sind 8 Passagiere und 53 Mitglieder der Besatzung gerettet worden.

Berlin, 31. März. — Deutsche Chemiker haben eine Methode entworfen, ein Surrogat für Mehl aus Linden- und Bucheckentknochen herzustellen. Nach ihrer Angabe hat das Surrogat denselben Nährwert wie Gerstenmehl, mit dem dieselben Fettgehalt des letzteren.

London, 31. März. — Ein amtlicher Bericht sagt, daß britische Streitkräfte, welche nordwärts von Bagdad vorrückten, den Ort Kalant Jellufah und die Gebiete von Zeltawah, Sindiyah und Scheraban besetzt haben. Derselbe Bericht besagt, daß die britischen Truppen jetzt dem Rest der türkischen Truppen, welche sich von Kut-el-Amara zurückzogen, und welche teils durch neue Streitkräfte nahe Deltanah (Fortsetzung auf Seite 8)